Gesundheitsförderung und Kompetenzentwicklung in der Interaktion zwischen Schülern und Lehrern im Berufsvorbereitenden Jahr – Einführung in das Projekt

Eva Haufe & Andreas Genz

Institut und Poliklinik für Arbeits- und Sozialmedizin, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden

E-Mail: eva.haufe@mailbox.tu-dresden.de

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/medizinische_fakultaet/inst/ias

Projektziele

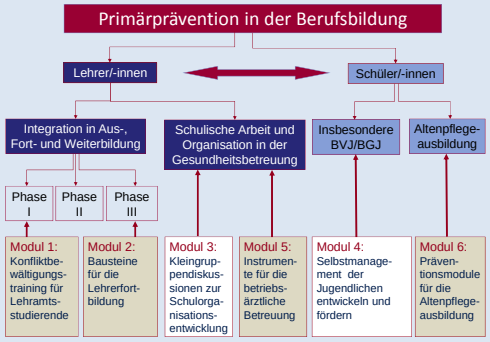
Für die **primäre Prävention und Gesundheitsförderung** der kombinierten Zielgruppen Berufspädagogen und Berufsschüler sollten vier modulare, kombinierbar aufeinander abgestimmte Maßnahmepakete entwickelt werden:

- Ein System (primär-)präventionsbezogener Bausteine für die universitäre **Aus- sowie die Fort- und Weiterbildung** von Lehrern/innen an Berufsbildenden Schulen.
- Ein System primärpräventionsbezogener **Bausteine für Schüler Berufsbildender Schulen für den Einbau in die Lehrtätigkeit** der Lehrer/innen als Unterrichtsgegenstände sowie als zusätzliche Bausteine für selbstorganisiertes Lernen der Jugendlichen.
- Ein **Screeninginstrument für Frühindikatoren psychischer Beeinträchtigungen** für den Einsatz in arbeitsmedizinischen Untersuchungen von Lehrern/innen, welches das gezielte Ableiten von präventiven Empfehlungen unterstützt.
- Ein **schulorganisatorisches Analyse- und Gestaltungsinstrument** zur Ableitung schulorganisatorischer Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen für Schulbehörden, Schulträger und Schulleitungen.

Maßnahmepakete (Module) praxisnah entwickeln, deshalb: Kontakte zu Partnern und Betroffenen auf allen Projektebenen

		Großenhain	Pirna	Riesa	Dresden	Sonstige
Interviews	Lehramtsstudierende in Phase 1					☑
	LehrerInnen	☑	☑	☑	☑	
	Lehrerbildner in Phase 1					☑
	Lehrbeauftragte in Phase 2					☑
	Fort- und Weiterbildner					☑
	Agentur für Arbeit	☑	☑			
Hospitationen	BVJ- / BGJ- Klassen	☑	☑	☑	☑	
	Berufsausbildungsklassen			☑	☑	
	Berufliche Schulklassen			☑	☑	
Gruppendiskussionen	SchülerInnen im BVJ	☑	☑			
	Auszubildende in der Altenpflege	☑				
	LehrerInnen	☑	☑			
	Referendare					☑
Schriftliche Befragung	Auszubildende in der Altenpflege	☑				
	Berufserfahrene Altenpflegekräfte	☑				

Struktur des Projektes und Umsetzung der Projektziele



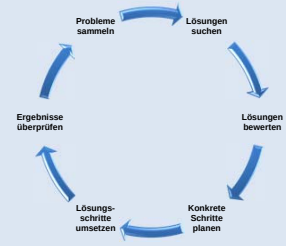
Realisierung der Module

Module 1 & 2: Beispiel Konfliktbewältigungstraining

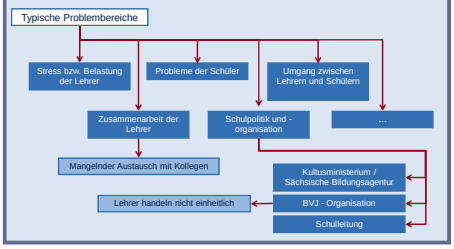
Trainingsinhalte:

Modul 3: Moderierte Kleingruppendiskussionen als Methode der Schulorganisationsentwicklung

Grundsätzlicher Ablauf:



Ausgangsfrage: Welche Probleme sehen Sie an Ihrer Schule?



Modul 5: Betriebsärztliche Betreuung

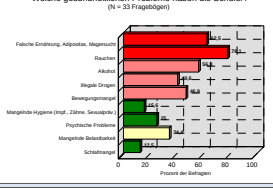
1. Gefährdungsanalyse:
   - Grobanalyse schulspezifischer und (individueller) physischer und psychischer Belastungen und Ressourcen
   - Grundlage ist die im Institut entwickelte Methodik
   - Erweiterung durch die Prüfung berufsschulspezifischer Faktoren
2. Arbeitsmedizinisch-psychologische Vorsorgeuntersuchungen:
   - Frühzeitige Erkennung individueller gesundheitlicher Veränderungen
   - Basisdiagnostik mit verbesserter Spezifik
   - Erweiterte Gesundheitsdiagnostik
3. Unterstützung der Betriebsärzte durch die Präventionsmodule:
   - Lehrerbezogene Angebote im Betreuungssystem
   - Informationen vermitteln - Nutzung anregen
   - Lehrerbezogene Angebote selbst durchführen

Interviews mit Beratern der Agentur für Arbeit:
Probleme mit der gesundheitlichen Situation der Schüler?
- Drogenproblematik (legal/illegal), beeinflusst durch soziales Umfeld
- Haltungsschäden (Wirbelsäule)
- Mangelnde soziale Kompetenz
- Umgangsformen, Unhöflichkeit

Übungen wären sinnvoll: Bewerbungsgespräche, Gesprächsführung, Darstellung der eigenen Person, Verhältnis Bescheidenheit-Selbstbewusstsein

Interviews mit Lehrern:

Welche gesundheitlichen Probleme haben die Schüler?
(N = 33 Fragebögen)



Modul 4: Selbstmanagement der Jugendlichen entwickeln und fördern

Schülergespräche – Präventionsbedarf:

Gesundheitsaufklärung durch „authentische Akteure"
- Arbeitsplatzrisiken
- Ernährung/Rauchen/Sexualität
- Projekte zum Thema Drogen

Veränderungen im Schulbetrieb
- Mehr Sport/Fitness
- Mehr Praxisunterricht
- Mitgestaltung/eigene Meinung einbringen können
- Veränderungen im Lehrerverhalten
- Informatikunterricht ausbauen

Verhaltensänderungen fördern, unterstützen, stabilisieren
- Mit Stress und Aggressionen umgehen können
- Kritik angemessen äußern
- Sich besser konzentrieren können
- Beim Einstieg ins Arbeitsleben mehr unterstützt werden

Strukturierung Modul 4: 4.1: Kompetenzwerkstatt / 4.2: Gesundheitsförderung für Schüler (s. Poster Nowak et al.: Prävention & Gesundheitsförderung) / 4.3: Training sozialer Kompetenz

Modul 4.1: Kompetenzwerkstatt für BVJ-Klassen „Ich und meine Zukunft"

Trainingsinhalte:

Modul I – Einführung: Überblick über das Verfahren, dessen Nutzen usw. (2 x 45 Min.)

Modul II – Interessen: Erkenntnis, dass hinter den eigenen Interessen Können steckt (2 x 45 Min.)

Modul III – Stärken: Erkennen der wichtigsten Stärken aus dem eigenen Können und den Interessen soll erlernt werden (3 x 45 Min.)

Modul IV – Ziele: Ableitung persönlich wichtiger Ziele aus persönlichen Interessen, Stärken und Können sowie Formulierung einer Projektidee (3 x 45 Min.)

Modul V– Projektidee: Selbstständige Erarbeitung eines Projektplans für die Projektarbeit, Erkennen von Hindernissen und unterstützenden Ressourcen (4 x 45 Min.)

Modul VI – Projektarbeitsphase: Erlernen eigenverantwortlichen Handelns und Einsatz der Stärken zur Erreichung der eigenen Ziele, Lernen durch Rückmeldung, Fehler als Chance (2 x 45 Min.)

Modul VII – Projektauswertung: Diskussion der Projekterfahrungen, gegenseitiges Lernen, ggf. Änderung von Zielen, Differenzierung der Stärken, Abbau von Schwächen (2 x 45 Min.)

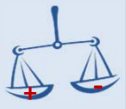
Modul VIII – Traumberufsfeld: Stärken und Ziele werden in Beziehung zum Traumberufsfeld gesetzt, Erlernen, diesen Zusammenhang zu begründen, Erarbeitung von Zielen, um Traumberufsfeld näher zu kommen (3 x 45 Min.)

Modul IX – Abschluss und Reflexion: Reflexion über den Weg durch das Training und Darstellung der persönlichen Lernerfahrung (2 x 45 Min.)

Kontakt für die Kompetenzwerkstatt (Erfahrungen und Manual):
Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Constance Winkelmann, TU Dresden, Fachrichtung Psychologie, E-Mail: winkelmann@psychologie.tu-dresden.de

Modul 4.3: Training sozialer Kompetenz

Ziel des Trainings:
Langfristig positives Verhältnis zwischen positiven und negativen Verhaltenskonsequenzen



Komponenten des Trainings:

Faktoren sozialer Kompetenzen	Fertigkeits-bereiche	Übungen 1	2	3	4	5	6	7	8	9
Soziale Kognition	Kommuni-kation	x	x	x		x	x		x	
	Konflikt-lösung	x	x	x	x					x
	Perspektiv-übernahme	x	x	x						x
Sozial-motivationale Aspekte	Selbst-kontrolle	x			x					
	Planungs-verhalten								x	
	Koopera-tion				x				x	
Selbsteinschätzung	Selbst-konzept					x	x			
	Eigene Ziele und Werte					x	x			